

# Burgergemeinde Grossaffoltern

## Protokoll

der 2. Burgerversammlung vom 06. Dezember 2017, 20.00 Uhr, im Restaurant Traube, Grossaffoltern.

Leitung:	Friederich Jürg, Präsident
Protokoll:	Marti Ursula, Sekretärin/Kassierin
Räte:	Marti Hans, Arn Ursula, Baumgartner Christoph, von Aesch Eveline
Gäste:	Ammann Res
Entschuldigt:	Dick Hansjörg
Stimmzähler:	Hauert Hans
Teilnehmer/innen:	37 stimmberechtigte Bürger/innen gemäss Präsenzliste
Versammlungsschluss:	21.30 Uhr

### Traktanden:

1. Protokoll vom 03. Mai 2017
2. Voranschlag 2018
3. Information Einbürgerungen
4. Wahlen: - Demission  
- Neuwahl eines Burgerrats
5. Orientierung Schnitzelheizung
6. Verschiedenes

---

Beginn der Versammlung: 20.00 Uhr

Jürg Friederich begrüsst die anwesenden Bürgerinnen und Bürger herzlich zur Versammlung.

Er hält einen kurzen Rückblick über die Begebenheiten des bald vergangenen Jahres. Der Schwerpunkt lag im 2017 ganz klar beim Ausbau der Schnitzelheizung mit einem 2. Ofen und zwei Elektrofiltern. Die Arbeiten kamen gut voran, so dass auf die beginnende Heizperiode die Öfen startklar waren. Jetzt besteht wieder Kapazität für zusätzliche Wärmebezüge.

Im Öpfublatt wurde die Geschichte der schon fast vergessenen Gritli-Tanne vorgestellt und das Bürgerland mit neuen, aktuellen Plänen dokumentiert.

Friederich Jürg wird auf Ende 2018 den Burgerrat wegen Ablauf seiner Amtsdauer verlassen. Es wird dringend ein neuer Präsident gesucht!

Das Inserat mit der Traktandenliste ist im Amtsanzeiger Aarberg, Nr. 44 und Nr. 48 fristgerecht publiziert worden.

Friederich Jürg weist darauf hin, dass der Voranschlag 2018 während dreissig Tagen auf der Einwohnergemeinde Grossaffoltern zur Einsichtnahme auflag und informiert die Anwesenden über ihre Beschwerde- und Rügepflicht.

Die Traktandenliste wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

## 1. Protokoll vom 03. Mai 2017

Während der dreissigtägigen Auflagefrist sind keine schriftlichen Beanstandungen eingegangen. Der Burgerrat hat das Protokoll an der Sitzung vom 09. Juni 2017 genehmigt und der Sekretärin verdankt.

## 2. Voranschlag 2018

Der Voranschlag 2018 weist bei einem Aufwand von Fr.339'155.- und einem Ertrag von Fr. 355'455.- einen Gewinn von Fr. 16'300.- aus.

Der Forst budgetiert einen Verlust von Fr. 36'640.-. Die Burgergemeinde versucht, die Waldarbeiten auf ein Minimum zu beschränken, da ein gewinnbringender Holzverkauf kaum zu erreichen ist. Der Energieverkauf der Schnitzelheizung pendelt sich bei Fr. 163'000.- bis Fr. 166'000.- ein. Der zweite Ofen und die zwei Elektrofilter wurden im Sommer 2017 installiert (Investition von gesamt Fr. 530'000.-).Grössere Reparatur- oder Unterhaltsarbeiten werden keine erwartet.

Die Fotovoltaikanlage funktioniert gut und wird mit einem Stromverkauf von Fr. 10'000.- veranschlagt.

Das Bürgergut wird im Rahmen der Vorjahre budgetiert.

Die Abschreibungen werden für das Jahr 2018 mit 4% berechnet.

<b>Voranschlag 2018</b>	<b>Aufwand</b>	<b>Ertrag</b>
Forst	138'140.-	101'500.-
Verlust		36'640.-
Schnitzelheizung ohne Abschr.	104'525.-	166'000.-
Gewinn	61'475.-	
Abschreibungen	58'360.-	
Gewinn	3'115.-	
Fotovoltaikanlage	1'550.-	10'000.-
Abschreibungen	1'640.-	
Gewinn	6'810.-	
Bürgergut	34'940.-	77'955.-
Gewinn	43'015.-	

Die Versammlung genehmigt den Voranschlag 2018 einstimmig.

## 3. Information Einbürgerungen

Arn Ursula führt die Versammlung anhand der Familie von Marti Hans (Burgerrat) ins Thema ein. Traditionell wurde und wird das Bürgerrecht über die männliche Blutlinie weiter gegeben. Heiratet eine Bürgerin jedoch einen ausländischen Mann, übernehmen die Kinder den Heimatort der Mutter und auch deren Bürgerrecht. So kommen zu den traditionellen Bürgerfamilienamen gesetzeshalber neue Namen hinzu. Heiratet eine Bürgerin jedoch einen Schweizer mit ortsfremdem Heimatort, verlieren deren Kinder das Bürgerrecht. Dies bedeutet eine Ungleichbehandlung. Mit dem neuen Zivilgesetz, mit dem den heiratswilligen Paaren alle Möglichkeiten der Übernahme der Familiennamen und Heimatorte offen steht, wird es weitere, zum Teil unerwünschte Auswirkungen auf das Bürgerrecht geben.

Arn Ursula möchte nun von der Versammlung wissen, ob der Rat sich weiter um die Ausarbeitung von Richtlinien für erleichterte Einbürgerung kümmern und in welcher Ausprägung dies geschehen soll. Sie eröffnet die Diskussion.

Schmid Anita möchte wissen, wie viel eine Einbürgerung denn kosten solle.

Antwort: Der Rat hat noch nichts beschlossen und auch noch keine Richtlinien definiert.

Hauert Hans-Jürg fragt, wie das Bürgerrecht bei Konkubinatspaaren weiter gegeben wird.

Antwort: Über das Bürgerrecht der Frau (Namen- und Heimatortgeberin) oder die erleichterte Einbürgerung.

Marti Niklaus findet, dass eine Light-Einbürgerung über die Blutlinie ein guter Ansatz wäre.

Von Aesch Tania stellt fest, dass es bei Patchworkfamilien sehr schwierig und auch ungerecht werden kann.

Arn Markus möchte auf keinen Fall, dass man das Bürgerrecht einfach erkaufen kann. Die Light-Variante über die Blutlinie findet er einen guten Ansatz.

Arn Res möchte überhaupt keine Öffnung und alles so lassen wie es gesetzlich vorgegeben ist.

Die Burgergemeinde Grossaffoltern habe genug Burger, er sehe keinen Handlungsbedarf.

Friederich Jürg ist der Meinung, dass man die Einbürgerungen zu Beginn eher restriktiv handhaben soll, eine Öffnung sei bei Bedarf immer noch möglich, eine Rückbesinnung aber immer viel schwieriger.

Ammann Res plädiert für ein weiterführendes Befassen mit dem Thema, da dieses auf höheren Ebenen intensiv diskutiert wird und weitere Änderungen zu befürchten sind.

Marti Niklaus wirbt nochmals für eine Light-Version, da über diese Variante interessierte und engagierte Burger/innen gefunden werden könnten.

Arn Ursula fragt die Versammlung: Wie soll die Burgergemeinde diesen Weg weiter beschreiten, damit eventuell kommende Einbürgerungen nicht willkürlich gehandhabt werden?

Friedrich Jürg lässt die Versammlung über drei Varianten abstimmen:

1. Einbürgerung Light-Variante (Richtlinien für begrenzte, erleichterte Einbürgerung): 34 JA-Stimmen
2. Der Rat unternimmt nichts, Einbürgerungen werden nicht getätigt: 2 JA-Stimmen
3. Es wird ein detailliertes Einbürgerungsreglement mit Einkaufsmöglichkeit erarbeitet: 1 JA-Stimme

Arn Ursula erhält somit den Auftrag, im Rahmen der Light-Variante weitere Abklärungen zu treffen und mit einem Vorschlag wieder an die Versammlung zu gelangen.

#### **4. Wahlen: Demission / Neuwahl eines Burgerrats**

**Demission:** Marti Hans demissioniert auf Ende Jahr. Friederich Jürg liest sein Demissionsschreiben vor und ehrt seine Weitsichtigkeit, den Rat ein Jahr früher als vorgesehen zu verlassen, damit die Nachfolge für die Burgergemeinde vorteilhaft angegangen werden kann.

Arn Ursula gibt einen Überblick über das Schaffen und Wirken von Hans während seiner 11-jährigen Ratszugehörigkeit. 2007 trat er in den Burgerrat ein und ab 2009 übernahm er das Vizepräsidium. Er hat über all die Jahre das Ressort Pachtland neutral und fachmännisch betreut, den Präsident beim Heizungsbau engagiert unterstützt, den Ausbau des Waldhauses mitgestaltet und mehre Reglemente, so wie das Ausarbeiten des IKS (Internes Kontrollsystem) mit kreativen, wohlüberlegten Vorschlägen zu einem gutem Abschluss geführt.

Die Versammlung dankt Marti Hans mit grossem Applaus.

Marti Hans dankt seinerseits dem Rat für die stets gute Zusammenarbeit und wünscht der Burgergemeinde alles Gute für die Zukunft.

**Wahl:** Der Rat schlägt der Versammlung Baumgartner Peter, von der Martinsmatt 40, Kosthofen, zur Wahl vor.

Baumgartner Peter stellt sich der Versammlung kurz vor.

Die Versammlung wählt Baumgartner Peter einstimmig und mit grossem Applaus in sein neues Amt.

Friederich Jürg heisst Baumgartner Peter im Rat herzlich willkommen und wünscht ihm Befriedigung und viel Erfolg in seinem neuen Amt.

## 5. Orientierung Schnitzelheizung

Diesen Sommer wurde der geplante 2. Ofen und die zwei Elektrofilter installiert. Jetzt hat die Heizung wieder Kapazität neue Wärmebezüge anzuschliessen. Bis Anfangs 2018 wird die Schnitzelheizung seit in Betriebnahme eine Million Liter Heizöl eingespart haben.

Friederich Jürg dankt unserem Heizungswart Bucher Ernst und Baumgartner Christoph für ihren engagierten Einsatz während der Bauphase.

Marti Niklaus stellt fest, dass die Preise für den Wärmebezug sehr hoch sind. Er will wissen, ob sich die Burgergemeinde schon Gedanken über die zukünftige Preispolitik gemacht hat, da in ein paar Jahren die Verträge mit den ersten Wärmebezügern ablaufen werden.

Antwort: Eine baldige oder mittelfristige Preissenkung kommt seitens der Burgergemeinde nicht in Frage, da die Neuinvestitionen erstmal amortisiert und die Darlehen zurückbezahlt werden müssen. Die Burgergemeinde hat die Preise nach der jetzigen grossen Investition auch nicht erhöht, obwohl sie rechtlich gesehen die Möglichkeit dazu gehabt hätte.

Mit dem Ausarbeiten des Internen Kontrollsystems (IKS) wird eine regelmässige Überarbeitung und Aktualisierung der Abläufe in der Burgergemeinde gewährleistet. So sollte sichergestellt sein, dass das Ausarbeiten von Folgeverträgen frühzeitig erkannt und angegangen wird.

Hauert Hansjürg fragt, ob behandeltes Holz jetzt auch zu Schnitzel verarbeitet und verbrannt werden kann.

Antwort: Nein, dies wird auch weiterhin nicht möglich sein. Die anfangs äusserst restriktiven Entsorgungsvorschriften seien zwar ein wenig gelockert worden, behandeltes Holz bleibt aber weiterhin verboten. Zudem muss der anfallende Feinstaub aus den Elektrofiltern als Sondermüll entsorgt werden.

## 6. Verschiedenes

Ammann Res informiert die Versammlung über die Waldpflege des bald vergangenen Jahres. Obwohl grosse Nachfrage nach Holz besteht (Bauen), bleiben die Preise im Keller, da sehr viel Holz importiert wird. So ist, und auch wegen den Folgen des Lothars, eine ausgeglichene Rechnung nicht möglich. Er appelliert an die Bürger, den Wald als langfristige Investition zu betrachten, bei der erst die nachfolgenden Generationen den Ertrag werden ernten können. Die Schliessung der Papierfabrik Utzenstorf hat auch nachteilige Auswirkungen auf die Industrieholzpreise.

Ammann Res erzählt der Versammlung noch eine Geschichte über einen während der Jagd in einer Wasserleitung des Sternenriedwaldes verloren gegangenen Hundes. Die Geschichte endet glücklich, zeigt aber auf, wie hoch der Einsatzwille der Menschen ist, um geliebte Wesen zu finden und zu retten.

Marti Hans dankt Friederich Jürg im Namen der Bürger für seinen grossen Einsatz zugunsten der Burgergemeinde und der Wärmezentrale.

Friederich Jürg dankt ebenfalls dem Burgerrat, der Sekretärin/Kassierin Marti Ursula, dem Revierförster Ammann Res, dem Waldarbeiter Dick Hansjörg, den Heizungswarten Bucher Ernst und Baumgartner Christoph, den Waldhauswarten Silvia und Beat Friedrich und den Rechnungsrevisoren von Aesch Tania und Schmid Anita für die geleistete Arbeit herzlich.

Friederich Jürg dankt auch den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr Kommen und das gezeigte Interesse. Alle sind zum anschliessenden Nachtessen herzlich eingeladen. Traditionsgemäss werden die Getränke ebenfalls von der Burgergemeinde übernommen.

Der Präsident weist darauf hin, dass das Protokoll dieser Versammlung ab dem 14. Dezember 2017 während dreissig Tagen auf der Einwohnergemeinde Grossaffoltern zur Einsicht aufliegt. Beanstandungen müssen innerhalb dieser Frist schriftlich beim Burgerrat eingereicht werden. Ab dem erwähnten Datum wird das Protokoll ebenfalls auf der Homepage [www.burgergemeinde-grossaffoltern.ch](http://www.burgergemeinde-grossaffoltern.ch) aufgeschaltet sein.

Beanstandungen gegen Beschlüsse der Versammlung müssen innerhalb von dreissig Tagen, bei Beschwerde gegen Wahlen innerhalb von zehn Tagen, schriftlich beim Regierungsstatthalteramt Seeland eingereicht werden.

Jürg Friederich  
Präsident

Ursula Marti  
Sekretärin/Kassierin